

Milan könnte Windkraft in Haiterbach verhindern

Kuckucksstadt hat ohnehin nur sehr wenige geeignete Standorte



In der jüngsten Gemeinderatssitzung in Haiterbach waren zwei hochkarätige Redner zu Gast. Es ging um das Thema Windkraft und die Frage, ob es in der Kuckucksstadt überhaupt Windräder geben wird.

■ Von Dorothee Trommer

Haiterbach. Vor allem auf Salzstetter Gemarkung wird aktuell über Windkraftanlagen diskutiert. Bereits 2012 gab es konkrete Überlegungen der Gemeinde Waldachtal, eine Windkraftzone im Flächennutzungsplan auszuweisen. Die Errichtung von Windrädern ist gesetzlich gleichgestellt mit landwirtschaftlichen Betrieben, das heißt privilegiert, und dürfen im Außenbereich grundsätzlich an jeder Stelle errichtet werden. Dabei ist eine Baugenehmigung immer dann zu erteilen, wenn keine öffentlich-rechtlichen Vorschriften entgegenstehen und also beispielsweise die Schallemissionen unter den festgelegten Grenzwerten bleiben.

Bürgermeister Andreas Hölzberger berichtete von Besichtigungen und der Suche nach geeigneten Standorten in Haiterbach und den Teillorten. Damals war das Interesse der Bevölkerung nicht sehr groß, wogegen die Gemeinde-

ratssitzung von vielen Bürgern besucht wurde.

Daniela Walter vom Kompetenzzentrum Energie erläuterte die aktuelle Lage in Baden-Württemberg, was den Bau von Windkraftanlagen betrifft. Die Landesregierung hat mit der Erstellung des Windatlas und des Windenergieerlasses wichtige Maßnahmen zum Ausbau der Windkraft in Baden-Württemberg getroffen. Momentan werden 24 Prozent Strom aus erneuerbaren Energien produziert, jedoch nur rund ein Prozent aus Windkraft. Geplant ist, bis 2020 viele neue Anlagen zu bauen, die Rede ist von bis zu 2000. Im Jahr 2015 befinden sich 121 Windkraftanlagen im Bau.

Der Regionalverband hat mit dem Verfahren zur Ausweisung von Vorranggebieten für die Windenergie bereits 2012 begonnen. Beachtet werden müssen die Belange des Naturschutz, oder die Nachbarschaft zu Flugplätzen.

Windräder müssen aus Gründen des Lärmschutzes mindestens 700 Meter vom nächsten Wohngebiet entfernt sein. Die Population der Rotmilane ist mittlerweile weitgehend erfasst, dies ist ein wichtiger Faktor bei der Genehmigung von Windkraftanlagen.

Walter erwähnte das Thema Infraschall, der von Windrädern ausgeht, wovon ge-

sundheitliche Beeinträchtigungen befürchtet werden. Die Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW) hat dazu eine Untersuchung erstellt, wobei sich herausstellte, dass in einem fahrenden Auto der Infraschallwert zehntausendmal höher sei als der von Windrädern ausgehende. Unterhalb der Wahrnehmungsgrenze gebe es keine Auswirkungen.

Der Direktor des Regionalverband Nordschwarzwald, Dirk Büscher, informierte das Gremium über den Stand der Planungen im Regionalverband in Bezug auf Windkraft. Dabei zeigte er ein Bild vom Windpark in Simmersfeld, der lange Zeit als leistungsstärkster in Baden-Württemberg bezeichnet wurde.

Momentan entworfen Pläne zu Windkraftanlagen heiße Debatten. Auch führen Gesetzesänderungen teilweise dazu, dass der Regionalverband nachträglich Pläne ändern muss. Geeignete Plätze für Windkraftanlagen sollten mindestens 20 Hektar groß sein, um keine einzeln stehenden Windräder zu haben und damit der viel genannten »Verspargelung« entgegen zu wirken.

Die möglichen Gebiete um Haiterbach sind Spitalwald, Dreispitz und Johannesberg. In diesen Gebieten sind allerdings auch viele Rotmilane nachgewiesen und kartiert. Damit könnte der Windstandort Haiterbach hinfällig sein. Momentan wird an einem Artenschutzgutachten für das an Haiterbach angrenzende Ge-

biet Spitalwald erstellt. Sollte dies ergeben, dass hier die Zahl der Rotmilane zu hoch ist, ist das Thema Windkraft für Haiterbach erledigt.

Gemeinderat Karl Braun (DBH) mahnte an, dass es ohne Windkraft zu Energiemangel kommen könnte. Die Energiewende sei im Hausrückverfahren durchgesetzt worden, so Braun, jetzt kaufe man Atomstrom aus Frankreich zu.

Otto Roller (CDU/FW) sagte, vom Rotmilan höre er im Gemeinderat zum ersten Mal, was bei Andreas Hölzberger auf Unverständnis traf. Zeitung lesen sei erlaubt, so der Bürgermeister. Roller regte an, dass die Bürger Fragen stellen können, was abgelehnt wurde. Darauf verließen fast alle Zuhörer den Saal.



Zahlreiche Bürger verfolgten die Gemeinderatssitzung zum Thema Windkraft.

Foto: Trommer

■ Haiterbach

■ Die Anonymen Alkoholiker treffen sich immer samstags in der Zeit von 20 bis 22 Uhr im Dellen 23 (evangelischer Gemeinderaum Schellenbühl, Eingang im Untergeschoss). Am letzten Samstag des Monats ist das Treffen auch für Familienangehörige. Kontakt: Telefon 07443/8048790 und Internet: www.anonyme-alkoholiker.de, E-Mail: aapeterdo@online.de.

OBERSCHWANDORF

■ Ein Herbstfest des Musikvereins »Die Musketiere« findet am heutigen Samstag ab 18 Uhr und am morgigen Sonntag ab 11 Uhr, im Bürgerhaus in Oberschwandorf statt. An beiden Tagen wird Schlachtplatte angeboten.

Bücherflohmarkt in Oberschwandorf

Haiterbach-Oberschwandorf. Der jährliche Bücherflohmarkt der Bücherei Oberschwandorf findet am morgigen Sonntag im Bürgerhaus statt. Die Öffnungszeiten sind von 11 bis 15 Uhr. Gleichzeitig bietet der Musikverein »Die Musketiere« im Bürgeraal Schlachtplatte sowie Kaffee und Kuchen an.

■ Mötzingen

Zwei Korbflechtkurse bei der VHS

Mötzingen. Zwei Korbflechtkurse starten bei der Volkshochschule am Dienstag, 10. November (bis 8. Dezember) beziehungsweise Donnerstag, 12. November (bis 10. Dezember). Sie finden an jeweils fünf Terminen im Werkraum der Schule statt. Unter Anleitung des erfahrenen Kursleiters, der bereits seit fast 25 Jahren die Flechtkurse abschließend in Mötzingen anbietet, werden Körbe aus Stroh und Weiden aller Größenklassen gefertigt. Jeder Teilnehmer kann sein individuelles Produkt herstellen. Anmeldungen und Infos unter Telefon 07452/8881-28 oder diana.wally@moetzingen.de

■ Jettingen

Häkeln bei der Naturschutzgruppe

Jettingen. Die Häkelgruppe trifft der Naturschutzgruppe sich am Mittwoch, 4. November, um 18 Uhr. Die Treffen sind jeden ersten Mittwoch im Monat im Raum der Naturschutzgruppe im Alten Rathaus Unterjettingen. Mitzubringen sind: Plastiktüten, Schere und Häkelnadeln der Stärke vier bis sechs. Neue Häkeler sind willkommen.



Gudrun Lutz freut sich auf Die fidelen Mölltaler am Sonntag, 8. November, in der Gemeindehalle Salzstetten. Foto: Maier

Die fidelen Mölltaler geben ihr letztes Konzert

Volksmusik | Im Gepäck haben sie ihre neue CD / Formation beendet 2016 Karriere

■ Von Walter Maier

Waldachtal-Salzstetten. Ihre neue CD haben die Volksmusik-Stars »Die Original fidelen Mölltaler« im Gepäck, wenn sie am Sonntag, 8. November, das Stimmungsbarometer in der Gemeindehalle Salzstetten steigen lassen. Die Arrivierten aus Österreich gastieren zum ersten Mal seit langem wieder in der Region. Ihre Kärntner Musik fand schon auf über 1,6 Millionen Tonträgern reißenden Absatz.

Veranstalter sind die Siebenhügelhexen der Narrenzunft Salzstetten, die ab 12 Uhr Mittagstisch und nachmittags Kaffee und Kuchen

anbieten. Edelfan Richard Baumann, der zwei Jahre lang für das Freie Radio Freudenstadt gearbeitet hat, bringt die Erfolgsmusiker in den Kreis Freudenstadt: »Ich freue mich, so hervorragende Musiker auch mal in unserer Gegend präsentieren zu können«, sagt er.

Baumann ist mit den Mölltalern seit über 30 Jahren befreundet. Zwischen dem ehemaligen Rundfunk-Moderator und Volksmusik- und Schlagermutter Gudrun Lutz, Konzert-Organisatorin aus Salzstetten, besteht eine jahrelange Freundschaft.

Es werde auf jeden Fall das letzte Konzert der Gruppe in

der hiesigen Region sein, denn nach einer 45-jährigen Erfolgsstory beende die Formation 2016 ihre Laufbahn.

Gudrun Lutz verspricht den Musikfans in der Region: »Ursprüngliche österreichische Volksmusik. Sie sind neben Slavko Avsenik und den Kastelruther Spatza wohl die Bekanntesten der volkstümlichen Szene. Sie spielen schon seit nahezu 45 zusammen.« Die meisten Karten für das Konzert in Salzstetten sind schon verkauft. »Viele Fans auch außerhalb des Kreises Freudenstadts, beispielsweise aus dem Raum Tübingen und Reutlingen, und auch von verschiedenen Narrenzünften,

gerade aus der Rottenburger Gegend, haben schon Karten im Vorverkauf erworben. Wir haben nur noch ganz wenige Karten. Wer sich diese wundervolle Musik nicht entgehen lassen möchte, sollte schnell handeln«, so Lutz.

INFO

Vorverkauf

Karten im Vorverkauf gibt es bei Richard Baumann, Telefon 07442/60399, E-Mail: info@richard-baumann.com, und bei Gudrun Lutz, Telefon 07486/979447, E-Mail: lutz.gudrun@t-online.de.